

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Sigmaringen

Personale Informationsmittel

FIDELIS <von Sigmaringen>

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 22-2 ***Fidelis von Sigmaringen. Herkunft, Wirken und Verehrung des hohenzollerischen Landespatrons*** : Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg, Staatsarchiv Sigmaringen / hrsg. und bearb. von Birgit Meyenberg und Franz-Josef Ziwes. - Stuttgart : Kohlhammer, 2022. - 136 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-17-042449-4 : EUR 14.00
[#8064]

Für eine norddeutsche Sozialisation ist der Name „Fidelis“ höchst ungewohnt, gar noch in der Form „Fidel“, was eher an die kubanische Revolution erinnert. Die *Wikipedia* nennt auch gleich „Ordensnamen“ als Verwendung, was ja auch für Markus Roy (1578 - 1622) zutrifft, der eben nach seinem Ordenseintritt bei den Kapuzinern den Namen Fidelis bekam und als Fidelis von Sigmaringen 1746 heiliggesprochen wurde. Lexikalisch läßt sich noch ein Fidelis von Afrika ermitteln, der aber möglicherweise mit einem gleichzeitigen Felix identisch ist.¹ Heiligenlexika nennen aus frühchristlicher Zeit noch einen Fidelis von Como, aus dem 6. Jh. einen Fidelis von Mérida, ansonsten eben Ordensleute. Möglich ist, daß auch Fidel Castros Vorname auf Sigmaringen bezogen ist,² aber jedenfalls leitet sich die heutige Verbreitung im deutschen Südwesten wohl eindeutig von dem Sigmaringer ab. Soweit ein kurzer Namensvorspann.

Anlaß der vorliegenden Publikation ist eine Ausstellung zum vierhundertsten Todestag des Heiligen. Er ist der Landespatron Hohenzollerns, zweiter Landespatron Vorarlbergs und Mitpatron der Diözesen Freiburg und Feldkirch (vgl. S. 5). Zum Lebensweg nur so viel: Nach Studium in Freiburg Dok-

¹ Vgl. die Eintragungen im *Lexikon der christlichen Ikonographie* / begründet von Engelbert Kirschbaum. Hrsg. von Wolfgang Braunfels. - Sonderausg. - Freiburg [u.a.] : Herder, 1990. - Bd. 1 - 8 ; 24 cm. - ISBN 3-451-21806-2 : DM 358.00 [1110] - Rez.: *ABUN* in *ZfBB* 37 (1990),3, S. 258 - 260. - Bd. 6, Sp. 237 - 238.

² Als Erstmartyrer der Kapuziner und der *Congregatio de propaganda fide* breitete sich seine Verehrung über „alle Zweige des Franziskanerordens in ihren Missionsgebieten in Lateinamerika [...]“ etc. aus, liest man S. 44.

tor beider Rechte, Bildungsreisen, Advokat in Ensisheim, Priesterweihe, Ordenseintritt in Freiburg, Volksprediger bes. in Feldkirch (Vorarlberg), tätig als Missionar im habsburgischen Bereich zur Rekonversion in Graubünden, in Seewis nach einer Predigt erschlagen.³ Damit ist das Problem in einer Zeit konfessionellen Dialogs im Raum, welches das *Vorwort* anspricht, wobei mit einem *Versöhnungsweg* von Feldkirch nach Seewis heute immerhin eine erfreuliche gemeinsame Form des Gedenkens möglich ist (vgl. S. 5).

Der Band besteht aus einem Aufsatz- und einem Katalogteil.⁴ Ersteren eröffnet Andreas Zekorn mit *Markus Roy, Fidelis von Sigmaringen - Neue Aspekte zu seiner Jugend und Familie in der hohenzollerisch-habsburgischen Stadt Sigmaringen an der Wende zum 17. Jahrhundert*. Hier erfährt man einiges zur Familiengeschichte und zur Stadtgeschichte Sigmaringens, zur sozialen Schichtung der Bürgerschaft und zur Stellung der Roys, zur konfessionellen Frage in Hohenzollern und speziell in der Familie und Verwandtschaft der Roys und schließlich zu den Herrschaftsverhältnissen – speziell zu den Beziehungen zu bzw. zur Stellung Habsburgs – mit den entsprechenden rechtlichen und z.T. auch gewalttätigen Auseinandersetzungen. Für die Vita des hl. Fidelis ergeben sich dadurch Hintergrundkonstellationen, die sich bei seinen Entscheidungen ausgewirkt haben können. Eine *Zusammenfassung* (S. 34 - 36) kondensiert dies nochmals.⁵

Die Verehrung des hl. Fidelis in Hohenzollern beschreibt Otto H. Becker. Es beginnt mit seiner wundertätigen Wiege, und führt über den Reliquienkult und seine integrative und herrschaftspolitische Seite bis zur Zeitgeschichte. Sie spielt in verschiedener Form hinein: Die Aufklärung wirkt gegenüber Formen der Volksfrömmigkeit retardierend, in der Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es unter neuen politischen Konstellationen erneute Förderung der Fidelisverehrung, im Kulturkampf ist sie hinsichtlich der katholischen Identität eine integrierende Komponente usw. Im Dritten Reich gibt es staatliche Behinderungen, individuellen nationalsozialistischen politisch gedeckten Vandalismus, aber auch starke beharrende Kräfte. Der Bericht führt über die Nachkriegszeit – mit zeitweiligem staatlichem Feiertag in Württemberg-Hohenzollern – bis in die Gegenwart, etwa mit einer Abbildung des aus Sigmaringen stammenden Kardinals Karl Lehmann bei der Fidelisprozession 2006.

Hermann Brodmann nimmt im dritten Aufsatz *Fidelis, Ehre dir?*⁶ die eingangs genannte Problematik um den Märtyrerheiligen wieder auf. Muß man ihn als „fundamentalistischen Eiferer einer längst vergangenen Zeit der Glaubenskriege und konfessionellen Konflikte“ sehen (S. 55)? Der Artikel ist

³ Nach *Fidelis v. Sigmaringen* / Oktavian Schmucki. // In: LThK³. - 3, Sp. 1273.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://shop.kohlhammer.de/fidelis-von-sigmaringen-herkunft-wirken-und-verehrung-des-hohenzollerischen-landespatrons-978-3-17-042449-4.html> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1252885733>

⁵ Besonders bei diesem gut dokumentierten Beitrag ist bedauerlich, daß die Anmerkungen als Endnoten angebracht sind. Das bleibt eine Unsitte und behindert den Lesefluß.

⁶ Vers – ohne Fragezeichen! – aus dem Fidelis-Lied von F. della Scala, worüber im vorangehenden Aufsatz näher berichtet wird.

eine grundlegende Reflexion über die Kategorie des Heiligen, die Kirche als Gemeinschaft des und der Heiligen und die Möglichkeiten ökumenischer Verständigung in diesem (einstigen?) Konfliktfeld.

Der *Katalog ausgewählter Exponate* ist zunächst biographisch mit Informationen über Herkunft und Lebensweg einschließlich einer kartographischen Übersicht und schließlich auch hinsichtlich der Selig- und Heiligsprechung aufbereitet. Exponate sind Urkunden bzw. schriftliche Zeugnisse, Gemälde und Bilddokumente, Photographien der zentralen Gedenkstätten, Reliquiare etc. Die restlichen Abschnitte betreffen die Verehrung in Hohenzollern, wozu liturgische Geräte und weitere künstlerische Gestaltungen abgebildet werden.

Der Katalog ist ganz auf das hohenzollerische Gedenken bezogen. Ein kleiner Ausblick auf auswärtige Verehrung an seinen Wirkungsstätten wäre möglich gewesen. So kann man in Ensisheim etwa ein modernes Fidelis-Glasfenster finden. Für die künstlerische Nachwirkung muß man auf andere Quellen zurückgreifen.⁷ Die umfangreiche Literatur zu Fidelis ist in dem im Literaturverzeichnis genannten Buch von O. Schmucki aufbereitet.⁸

Band und Ausstellung sind eine Aufarbeitung der Gestalt und Verehrung des Fidelis von Sigmaringen mit einer Einordnung in die Lokal-, Regional-, Konfessions- und Zeitgeschichte auf gedrängtem Raum. Alles in allem eine schön kritische Würdigung⁹.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11481>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11481>

⁷ Das Anm. 1 genannte **LCI** bietet etwa die Abbildung (s/w) eines Gemäldes von Tiepolo.

⁸ **Fidelis von Sigmaringen** : (1578 - 1622); Bibliographie; kommentierter Literaturbericht bis 2000 / Oktavian Schmucki. -Roma : Istituto Storico dei Cappuccini, 2004. - VI, 917 S., [20] Bl. : Ill. - (Subsidia scientifica franciscalia ; 10). - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/974478199/04>

⁹ Druckfehler: Lies S. 48, Z. 2: Francisci.